

Gute Noten für Weiterbildung

Die Ausbildung zur eidg. dipl. Führungsfachfrau bekommt gute Noten von den Teilnehmenden. Sie bringe in der Praxis viel, resultiert aus einer Studie der Universität Siegen.

.....
GUDRUN SCHLENCZEK



Alain D. Boillat

Führen will gelernt sein.

Rund 600 000 Arbeitnehmende haben gemäss Bundesamt für Statistik eine Vorgesetztenfunktion, sind aber nicht unbedingt dafür ausgebildet. Dem soll die relativ junge Ausbildung zur/-m «eidg. dipl. Führungsfachfrau/-mann», die auch von hotelleriesuisse zusammen mit Bildungsanbieter AKAD Business angeboten wird, entgegenwirken. Was bringt diese Weiterbildung nun der Praxis? Die Schweizerische Vereinigung für Führungsausbildung liess das an der Universität Siegen in Deutschland prüfen.

Das Resultat der Evaluation: 81,5 Prozent der Absolventen sind mit der Ausbildung zufrieden und würden sie auch weiterempfehlen. Vor allem sich selber hat man besser kennen gelernt: Vor der Ausbildung gaben 8 Prozent an, über eine hohe Kompetenz in Sachen Selbstkenntnis zu verfügen. Nach der Ausbildung waren es 96 Prozent, die das von sich behaupteten. Beim Selbstmanagement verdoppelte sich die Anzahl der sich kompetent Fühlenden auf 87 Prozent. Und in Bezug auf die Kernkompetenz Führen stieg der Anteil der «Hochkompetenten» nach deren eigenen Einschätzung von 17,6 Prozent auf 91,2 Prozent.

Bei so viel Erfolg müssten die Firmen eigentlich darauf brennen, ihre Kaderleute entsprechend weiterzubilden. Aber dem ist nicht so. Die Hälfte der Teilnehmer (52,5%) gibt an, dass sie von ihrem Unternehmen bei dieser Weiterbildung nicht unterstützt wurden und lediglich rund einem Drittel (31,4%) wurde ein Teil der Ausbildung als Arbeitszeit angerechnet. Nur 32,8 Prozent können das Gelernte effektiv am Arbeitsplatz umsetzen.

www.hotelleriesuisse.ch